

01.06.05 Die Krankenhausleitung des Pirnaer Klinikums nahm nicht nur den Kindertag, 1. Juni, zum Anlass, einen Tag der offenen Tür in der Kinderstation durchzuführen, sondern bemühte sich auf diesem Wege, mehr Aufmerksamkeit auf das aktuelle Pirnaer Thema „Kinderklinik“ zu lenken (s. Chronik Mai 05). Zur Besichtigung geöffnet waren die Kinderstation 4b und die Säuglingsstation der Pädiatrie sowie Kreißsaal und Wochenstation der Geburtshilfe. Für Fragen stand Fachpersonal zur Verfügung. Während sich Eltern verschiedene Fachvorträge anhörten, wurden die Kinder von der Verkehrspuppenbühne der Polizei unterhalten oder sie konnten eine Bastel- und Spielstraße nutzen.

Zum Motto „Pirna blüht auf“, rief die Stadt Ende April/Anfang Mai zum ersten Blumenschmuck-Wettbewerb auf. 60 Blumenkästen mit Geranien am Rathaus und anderen öffentlichen städtischen Gebäuden waren der Beitrag der Stadt zum Blumenschmuck-Wettbewerb.

Um drei Titel konnte man sich bewerben: Der prächtigste Blumenkasten, der schönste blumengeschmückte Hauseingang, die am besten mit Grün und Blumen verkleidete Fassade. Eine Fachjury ermittelte die Gewinner. Diese wurden von Bürgermeister Lang am 17. Juni auf der Stadtfestbühne ausgezeichnet.

Um die Gartenstraße schöner zu gestalten und ihrem Namen näher zu bringen, rief die Jugendorganisation der CDU zu einer Aktion von Patenschaften für die Bepflanzung und Pflege von 36 Sandsteinbehältern auf. Die quadratischen Pflanzbehälter wurden in den Sächsischen Sandsteinwerken Pirna hergestellt, die Stadt übernahm die Erstbepflanzung und die junge Union der CDU gewann 36 Paten für die zukünftige Pflege. Es sind Gewerbetreibende der Gartenstraße. Ihre Namen werden auf kleinen Aluminium-Schildern an den Sandsteinbehältern eingraviert.



Am 5. Juni setzte die Klinikum Pirna GmbH in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Sächsische Schweiz die „Medizinischen Sonntagsvorlesungen“ in der Cafeteria des Krankenhauses fort. Zum Thema Volkskrankheit Diabetes mellitus – Was können wir tun?“ referierte Dr. med. Gerd Weber,

Verschönerung der Gartenstraße, Pflanzbehälter aus Sandstein



leitender Chefarzt Innere Klinik I. Ziel der Vorträge ist, den Einwohnern des Landkreises Präventions- und Therapiemöglichkeiten zu vermitteln.

Wettbewerb „Pirna blüht auf“, Auszeichnung der besten Wettbewerbsteilnehmer

Der Arbeitsmarkt hat sich im Altkreis Pirna mit nunmehr 16 Prozent Erwerbslosen und im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz bei einer Quote von 17 Prozent etwas erholt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt die Arbeitslosigkeit gegenwärtig jedoch trotzdem höher. Das momentane Sinken der

Quote ist saisonal, also nicht langfristig bedingt. „Diese Frühjahrsbelegung haben wir lange ersehnt, sagte der Geschäftsführer für Finanzen bei der Arbeitsagentur Pirna, Markus Nitzsche. Die etwas höhere Zahl an Stellenangeboten im Mai ist erfreulich, verbirgt sich allerdings hinter einer größeren Anzahl Ein-Euro-Jobs.

Von dem neu eingerichteten Kundenmanagement in der Pirnaer Agentur wird gesagt, dass es sich nach ersten Anlaufschwierigkeiten nun bewährt. Formalitäten bis zur Meldung von Arbeitslosigkeit lassen sich bereits in der Eingangshalle bewerkstelligen. Ein im Mai einbezogenes Dresdner Call-Center hilft, einfache Fragen der Anrufer sofort zu klären.

Anfang 2005 wurde in der Pirnaer Agentur für Arbeit der Europaservice eingerichtet. Diese Institution ist die einzige Anlaufstelle für Erwerbslose in Sachsen, die eine Arbeitsstelle im Ausland suchen. Leiterin Gudrun Pieper kann nach fast sechs Monaten konstatieren, dass im genannten Zeitraum 169 Arbeitslose vermittelt werden konnten. 700 Bewerber aus ganz Sachsen liegen jedoch vor, die Zahl der Interessenten ist um einige hundert höher. Die meisten derjenigen, die hier keine Stelle finden und deshalb einen Arbeitsplatz im Ausland suchen, möchten nach Österreich, in die Niederlande und in die Schweiz gehen. (Andere Länder spielen kaum eine Rolle.) In Österreich liegt der Grund dafür an der gleichen Sprache, in der Schweiz ist es der höhere Lohn, weiß Gudrun Pieper. Die meisten Chancen haben Fachkräfte z. B. im Bau- und Baunebengewerbe. Frühere Montagearbeiter finden sich mit einer einfachen Unterbringung ohne die familiäre Nähe eher ab, anderen wiederum fällt dies sehr schwer. Frauen bewerben sich nur wenig, es handelt sich bei den Angeboten meist um harte körperliche Arbeit. Der Europaservice wurde als besonders kompetent für Tschechien ausgerüstet. Gefragt ist das Nachbarland als Arbeitsort jedoch nicht. Der Grund liegt darin,

dass der dortige Lohn nicht für die Finanzierung einer Zweitwohnung reicht. Wer also seinen Hausstand in Deutschland nicht auflösen will, müsste dann schon im Grenzgebiet wohnen, um täglich pendeln zu können.

Vor etlichen Monaten war die weitere Existenz des Sozialen Möbeldienstes der Diakonie Pirna wegen fehlender Finanzierung und Mitarbeiter bzw. Helfer noch in Frage gestellt. Es ergaben sich jedoch Mittel und Wege für den Fortbestand. Aus ehemals vier ABM-Stellen resultierten zwei Festeinstellungen bei der Diakonie für Möbeldienst-Leiter Reiner Bohrig und Mitarbeiterin Ute Harpel. Ein Zivildienstleistender und vier ABM-Leute unterstützen das Unternehmen. Das Lager befindet sich auf der Rottwerndorfer Straße im früheren Gebäudetrakt des Arbeitsamtes. Bisher waren es verstärkt Aussiedler, die beim Sozialen Möbeldienst für ganz wenig Geld eine Wohnungseinrichtung erwarben. Seit 2005 sind es zunehmend mehr Hartz-IV-Hilfeempfänger, die sich aus finanziellen Gründen kleinere Wohnungen suchen und einrichten müssen.

Bestückt wird der Möbeldienst von Leuten, die durch Neukauf oder andere Umstände keine Verwendung mehr für Möbelstücke und Zubehör haben. Mit Ausnahme von Schränken dürfen diese Anbauwände, Couch-Garnituren und Anbauwände nicht älter als 15 Jahre sein. Etwa 60 bis 70 diesbezügliche Anrufe je Monat kommen aus dem Landkreis und dem Dresdner Gebiet. „Es gibt zu viele Leute, die uns brauchen, der Besucherstrom reißt nicht ab“, bestätigt Ute Harpel.

Kunst und Kultur

Im Zollhof waren im Juni 2005 verschiedene Gegenstände deponiert – Sessel, Reisekoffer, Müllsack, Steingutbehälter und Faulenzerfigur, die erst beim nahen Hinsehen das überall verwendete Ma-

terial verrieten – den Sandstein. Acht Studenten der Hochschule für Bildende Kunst Dresden stellten Werke aus, die sie während des dritten Steinsymposiums der Sächsischen Sandsteinwerke unter dem Motto „Wegwerfzeichen“ schufen. Ein Preisgeld für die realistischste Darstellungsweise erhielt der Streugutbehälter von Oliver Matz. Während des vierwöchigen Symposiums arbeiteten die jungen Künstler im Gelände der Sandsteinwerke Pirna.



04.06. Der Sächsische Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe organisiert zweimal im Jahr eine Weihe der Namensgebung. Auf dieser Festlichkeit erhalten Neugeborene, deren Eltern nicht kirchlich gebunden sind, die Namensgebung im Romantik Hotel „Deutsches Haus“. Zu diesen Anlässen fungiert Rolf Bäs, bekannt als Musikrezensent und Lehrer an der Musikschule Sächsische Schweiz, als Laudator mit Weihe-Durchführung und Festrede.

07.06. Traurig und leider wahr bestätigt sich gegenwärtig erneut eine im März 2005 vom Vereinsvorstand „Q 24“ eröffnete Mitteilung: Die „Kleinkunsthöhne Q 24“ steht vor dem finanziellen Ruin.

Eine über 30.000 Euro betragende Verbindlichkeit setzt sich aus Mietrückständen, GEMA-Gebühren und Hotelkosten für die Künstler zusammen. Entstanden sind die Schulden innerhalb der letzten eineinhalb bis zwei Jahre.

Im August 2002 wurde der Kleinkunst-

bühnenkomplex vom Hochwasser stark beschädigt. Die Vereinsgründung „Kleinkunsthöhne Q 24“ ermöglichte, dass der Wiederaufbau, der nur mit Fördermitteln zu bewerkstelligen war, einige Monate nach der Flutkatastrophe durchgeführt werden konnte. Ein an die Stadtverwaltung im März 2005 gerichteter Hilferuf resultierte mit angekündigter Hilfsbereitschaft. Nach Prüfung möglicher Ressourcen konnte ein Betrag von 20.000 Euro (zum Teil aus nicht geplanten Mehreinnahmen) ausmacht werden, der zur Rettung vom „Q 24“ verfügbar gewesen wäre. Die Mehrheit der Stadträte entschied jedoch anders, indem vorerst nur 5.000 Euro Hilfeleistung fließen sollen, der Rest evtl. später, wenn ein tragfähiges Finanzkonzept der Kleinkunsthöhne vorliegt. „Die 5.000 Euro“, erklärte Thomas Kleinrensing auf der Stadtrats-sitzung am 7. Juni, „können den Verein nicht retten.“ „Wir haben eben immer darauf gehofft, dass die Lage besser wird“, begründet der Vereinsvorstand den Vorwurf des spät eingereichten Unterstützungsgesuchs.

Es ist nun vom Verein zu entscheiden, ob Insolvenz beantragt werden muss oder ob einem schnell zu erstellenden Finanzkonzept entsprechende Sicherungen beigelegt werden können, die beweiskräftig genug sind, um die Stadträte zu überzeugen. Damit wäre eine Bewilligung zur Freigabe des Geldes gegeben.

Die unmittelbare Nähe der Kunststadt Dresden lässt so manchen Konzert-, Theater- oder eben auch Kabarett-Besucher einer Dresdner Aufführung den Vorrang geben. Es ist daher nicht einfach, in Pirna - zu welcher Veranstaltung auch immer - ein volles Haus zu haben. Zur Kleinkunsthöhne: Stehen keine ganz zugkräftigen Ankündigungen auf dem Plan, bleiben die Leute aus, also müssen Künstler mit Klang und Namen „eingekauft“ werden und diese haben ihren Preis.

„Wegwerfzeichen“,
Sandsteinsymposium

03.06. Das Sprichwort „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, mag wohl für das Solo-Kabarettprogramm von Thomas Kleinrensing im „Q 24“ aus den genannten Gründen genau so viel Gültigkeit gehabt haben, wie der eigentliche Titel „Die halbe Wahrheit ist ganz gelogen“. Das Soloprogramm befasste sich mit zwischenmenschlichen Beziehungen, Irrungen, Eigenheiten und der Frage nach „Sinn und Unsinn des alltäglichen Wahnsinns“. Mit Witz und Charme verstrickt er sich in hintergründigen Gedanken der Zweierbeziehungen und entwirrt sie teils liebenswürdig, teils grotesk, auch sarkastisch und sogar zynisch.

07.06. Die Veranstaltungsreihe „Jazz 55“ bereichert seit einem halben Jahr Pirnas Kulturleben mit Konzerten. In der fünften Ausgabe sorgten die Pirnaer Musiker in großer Runde für ein musikalisch spannendes Programm. Beteiligt waren Frank Nestler (Saxophon), Rolf Schindler (Piano) sowie Gitarre-, Bass-, Schlagzeug- und Percussionsbesetzung und die beiden Sängerinnen Uta Hiensch und Katja Bönisch.

09.05. Am 9. Juni 2000 wurde die Gedenkstätte Sonnenstein mit einer von der Stiftung Sächsische Gedenkstätten erarbeiteten Dauerausstellung eingeweiht. Aus Anlass des fünfjährigen Bestehens informierte Gedenkstättenleiter Dr. Boris Böhm in einer Feierstunde über die Arbeit der zurückliegenden Jahre und präsentierte ein neues Buch über Euthanasieverbrechen der Nationalsozialisten. Seit 1991 ist das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein unentwegt engagiert, um gegen das Verbrechen anzukämpfen. Während die Kuratoriumsmitglieder zu Anfang vordergründig die Geschichte der Heilanstalt und nachfolgenden Tötungsstätte aufarbeiteten, so nahmen sie sich in jüngster Vergangenheit mehr der Einzelschicksale von Opfern an und brachten sie ans Licht. Boris Böhm stellte zur Feier der nun-

mehr fünfjährigen Gedenkstätte auch das seit einigen Monaten vorangetriebene Projekt der 16 eineinhalb Meter hohen Glas-Stelen vor, die künftig den Weg vom Pirnaer Bahnhof bis zur Gedenkstätte weisen und markieren sollen. Norbert Haase, Leiter der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, stellte fest, „die Initiative der Pirnaer sucht in Sachsen ihresgleichen“. Außer der ständigen Besucherbetreuung gilt die künftige Arbeit der Kuratoriumsmitglieder verstärkt einer Aufarbeitung und Sammlung von Unterlagen, die sich nun auch mit Täter-Biographien befassen.

09.06. Eine Bildersammlung, die in Pirna entstand und als Wanderausstellung unter dem Titel „AnsichtsSachen“ zusammengestellt wurde, beeindruckte die Besucher des fünften deutschen Jugendgerichtstags am 9. Juni in Zwickau. Das Soziale Jugendprojekt „UZ“ der Pirnaer Diakonie lässt straffällig gewordene 14- bis 20-jährige Jugendliche in einem halbjährigen sogen. „Kick-Kurs“ Bilder malen, damit sie sich auf diese Weise abreagieren und mit der begangenen Tat auseinander setzen können. Diese Chance „verordnet“ ihnen der Jugendrichter. Jährlich werden etwa 120 Jugendliche je Woche nur zwei Stunden von Sozialpädagogen betreut. Trotz der Kürze sind die Ergebnisse dieser Therapie verblüffend. Über zwei Drittel dieser Jugendlichen wurden nicht wieder straffällig.

11.06. Die Breite Straße verwandelte sich am Abend des 11. Juni zum Veranstaltungsort eines großen Open-Air-Konzerts. Der Schlagersänger Roland Kaiser, bekannt und berühmt geworden durch Hits wie „Sieben Fässer Wein“, „Santa Maria“, „Midnight-Lady“ usw., kam in der Vergangenheit öfter nach Dresden und am 11. Juni 2005 zum ersten Mal nach Pirna. Wie überall in Ostdeutschland, hat er auch hier eine große Anhängerschaft. Mit seinen Hits erntete er auf Pirnas Breiter Straße Beifallstürme. Die Zahl seiner insgesamt

verkauften Platten erreichte die 80-Millionen-Höhe. Die Organisation dieses Events besorgte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU unter Mitwirkung von Thieme Eventmanagement und der Sächsischen Zeitung.

Die Bühne hatte ein Ausmaß von zwölf mal elf Metern, die abgesperrte Straßenfläche konnte bis zu 3.000 Besucher aufnehmen. Von Freitagmorgen bis Sonntagabend galten für den Autoverkehr die ausgeschilderten Umleitungen. Bushaltestellen wurden verlegt.

Über 2.000 Menschen waren gekommen – viele überpünktlich, um der Bühne so nah wie möglich zu sein und hatten auch nicht die 22 Euro Kartenpreis gescheut. Etwas ernüchternd war da schon die Verspätung des 53-jährigen Schlagerstars, der dennoch bejubelt, zuerst „Sag niemals nie“ erklingen ließ. Es schien auch nicht zu stören, dass er mehrere Male nicht den richtigen Ton traf und nach einer Stunde seine im Chor „Roland, Roland“ rufende große Fangemeinde wieder verließ. Das Zeitlimit sei aber vertraglich festgelegt gewesen, erklärten die Organisatoren einigen verärgerten Besuchern. Die Händler der Breiten Straße sahen am Freitag kaum einen Kunden, nur Corinna König, die in der Absperrung ihren kleinen Laden am „Kaiser-Abend“ öffnete, verkaufte jede Menge Gummibärchen.

17.06. Die wöchentlich durchgeführte Freitags-Chorprobe der Kantorei St. Marien galt 2005 u. a. der Einstudierung von Ralf Grösslers „Missa parvolorum Dei“, (Messe der Kinder Gottes), einer in der Musikwelt schon Berühmtheit erlangten Gospelmesse. Das Werk, dessen Aufbau klassische Elemente mit denen des Jazz und des Gospels verbindet, war in das Musikgeschehen des Pirnaer Stadtfestes eingebunden. Die gesangliche Umsetzung wurde durch die Sopranistin Katharina Vetter und die Kantorei gestaltet, der orchestrale Part durch das Collegium instrumentale

aus Pirna, unterstützt von Schlagzeug und zusätzlichen Bläsern.

23. bis 26.06. Deutschlands wohl größter und bekanntester Zirkus, der 2005 im sechzigsten Jahr stehende Zirkus Probst aus Sachsen-Anhalt, baute wieder sein großes Zelt in Pirna-Copitz

11.06.05 Roland
Kaiser
Foto: D. Förster



auf. Im 120-minütigen Jubiläumsprogramm traten 40 Spitzenartisten, darunter Preisträger internationaler Festivals aus sieben Nationen auf, aber auch außergewöhnliche Tierdressuren wurden vorgeführt. Für Kinder in Erwachsenenbegleitung gab es an einem Tag Freikarten, an einem Nachmittag der offenen Tür konnten die über 100 Tiere betrachtet werden. Der Zirkus Probst war schon immer ein privates Familien-Unternehmen und stand zur DDR-Zeit nicht unter der Verwaltung des VEB Zentralzirkus.

24.06. „Respect 05“ nannten die Organisatoren ein Musikfestival, das im Schlosspark von Graupa stattfand. Der Jugendring Sächsische Schweiz, die Initiative „Augen auf – Zivilcourage zeigen“ und voran die Pirnaer Aktion Zivilcourage organisierten erstmalig ein Sommer-Open-Air.

Zu den agierenden Bands zählten die Dresdner Ska- und Reggaespieler von „Yellow Umbrella“ aus Dresden und „Mutabor aus Berlin, außerdem fünf

weitere bekannte Musikgruppen. Anfangs hatten die Mitglieder der Aktion Zivilcourage nur an ein Konzert mit Vor-Band-Programm gedacht. Als dann so viele bekannte Bands ihre Teilnahme ankündigten, stand schnell fest, dass „Respect 05“ zum Festival avancieren würde. Alle an der Vorbereitung und an dem Konzert Beteiligten bekundeten ihre ehrenamtliche Mitwirkung.

Bürgermeinungen bewiesen im Verlauf des Monats Juni, wie groß das Interesse der Pirnaer am Fortbestand der Kleinkunsthöhle ist. Die Pirnaer fragen, weshalb die Stadtratsmehrheit nicht für die rettende Soforthilfe des Gesamtbetrags entschied, bzw. den Vorschlag der CDU-Fraktion von zwei Teilbetragszahlungen annahm. Andererseits muss der Stadtrat gegenü-



24.06.05 "Respect 05", Open Air
Foto: D. Förster

Auf diese Weise konnte der Grundgedanke einer Benefizveranstaltung verwirklicht werden. Die Einnahmen sollen zur Unterstützung der Jugendarbeit in der Sächsischen Schweiz beitragen und die Initiative „Augen auf – Zivilcourage zeigen“ in Ostsachsen unterstützen.

In Insiderkreisen wird „Yellow Umbrella“ bereits als Legende bezeichnet.

Die Gruppe feierte nach zwei Jahren Kreativpause (und gegenwärtiger Verstärkung durch Musiker aus Frankreich) eine respektable Wiederkehr. So liegt auch die Festivalbezeichnung „Respect 05“ einem vormals üblichen Gruß unter den Fans dieser Band zugrunde, aber auch dem großen Stellenwert, den der Begriff bei der Aktion Zivilcourage einnimmt.

Zwischen den Live-Acts wurden kleine Überraschungs-Spots ausgestrahlt, auch Fun-Spiele standen im Angebot. Etwa 2.200 Jugendliche tanzten und feierten auf der Festwiese.

ber sämtlichen anderen Kultureinrichtungen, deren Lage auch nicht gerade rosig ist, Verantwortung tragen.

Ohne das „Q 24“ mit seinen mindestens 90 Veranstaltungen jährlich (Konzertvielfalt, Kabarett, Theateraufführungen, Lesungen) ist Pirnas Kulturlandschaft kaum denkbar. Neben den Auftritten international bekannter Interpreten haben auch Nachwuchskünstler und regionale Gruppen die Chance, sich im „Q 24“ zu produzieren. In letzter Zeit hatte die Kleinkunsthöhle mit sinkenden Besucherzahlen zu kämpfen. Dennoch soll ein hochwertiges Angebot aufrechterhalten werden, aber die namhaften Künstler sind teuer, der Kartenverkauf ist deshalb unterschiedlich hoch und bei weniger zugkräftigen Namen bleiben die Besucher aus. Nicht selten musste bisher ein angekündigtes Programm wieder abgesetzt werden. Wie schon gesagt, auf eine mehr Sicherheit bietende, die Stadträte über-

zeugende Vorlage eines neuen Wirtschaftskonzepts (mit den Kriterien von Schuldenbegleichung und künftiger Finanzierung) kommt es nun an.

Der Service der Pirnaer Stadtbibliothek ist um die Einrichtung einer Elternabteilung reicher geworden. Wie kann man lesefreudigen jungen Eltern Informationen und Entspannung ermöglichen und gleichzeitig die Sorge um die mitgebrachten Kleinkinder abnehmen, fragten sich die Bibliotheksmitarbeiterinnen. Sie richteten im Dachgeschoss eine Elternabteilung mit speziellen Zeitschriften, Ratgebern, Büchern und CD's ein, vervollständigten mit Bilder- und Kinderbüchern. Mitarbeiterin Karin Herzog traf mit ihrer Idee, ein Kinderkrabbelgitter aufzustellen, genau ins Schwarze. Seit es zur Einrichtung der Abteilung gehört, ist es belegt. Die Anschaffung eines Wickeltisches ist bereits geplant.

Bauen in Pirna

Tschechische, spanische und kroatische Straßenbahnen sind künftig mit Pirnaer Spezialkameras ausgerüstet. An spanischen Schnellzügen sind diese Außenspiegel bereits installiert. Hergestellt werden sie bei der Firma „Kamera & System-Technik GmbH (KTS) Pirna. Der Bau etlicher Testexemplare und ausgiebige Vorbereitungen, von denen nicht bekannt war, ob sie lohnend sind, zahlen sich nunmehr aus. Der neu entwickelte elektronische Außenspiegel an Zügen projiziert per Videotechnik den Seitenblick ins Cockpit. Ein Monitor zeigt dem Fahrer, was außen passiert. Bei Anwendung an Straßenbahnen müssen die neuen schmalen Videoapparate im oftmals engen Straßenverkehr nicht eingeklappt werden, wie dies bisher bei Tram-Rückspiegeln der Fall war.

05.06. Nachdem feststand, dass das Elbehochwasser 2002 die Orgel der katholischen Klosterkirche St. Heinrich

völlig zerstört hatte, wurden damals die Metallpfeifen ausgebaut und einzeln verkauft. Sie bildeten damit einen ersten finanziellen Grundstock für den Erwerb eines neuen Instruments. Diese neue Orgel wurde im Rahmen einer feierlichen Orgelvesper am 5. Juni in der Klosterkirche eingeweiht. Zahlreiche private Spenden und die Fluthilfsmittel des Freistaates verhalfen, dass 2004 der Orgelbau mit verschiedenen Extras ausgeschrieben werden konnte. Den Zuschlag erhielt die Firma Mitteldeutscher Orgelbau A. Voigt Bad Liebenwerda. Das seit 100 Jahren bestehende Familienunternehmen wird in der vierten Generation von Orgelbauern geleitet, die gleichzeitig Kirchenmusiker sind.

Um das Instrument vor künftigem Hochwasser zu schützen, steht es auf einem fast drei Meter hohen Eichenholzpodest an der Stirnwand des linken Kirchenschiffs. Die Orgel besitzt zwei Manuale und ein Pedal, die längste Orgelpfeife misst 5,80 Meter und der ganze Prospekt ist nach allen Seiten offen. Um eine Orgel zum Klingen zu bringen,



05.06.05 Einweihung der neuen Orgel in der Klosterkirche St. Heinrich

bedarf es des Einsatzes von hervorragenden Handwerkern, eines Konstrukteurs, der sie als architektonische Plastik projiziert und des Künstlers, der durch Intonation die Vollendung schafft. Der

derzeitige Chef der Firma Voigt vereint wohl alles in seiner Person.

14.06. Bauarbeiter begannen im Auftrag der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna (WGP) mit dem Abriss der einst zu Wohnungen umgebauten Pferdeställe. An der Viehleite 23 bis 29 hinter den grauen Kasernen. Die WGP kann mit diesem Schritt fünf Millionen Euro auf dem noch immer riesigen Schuldenkonto tilgen. Die Schulden des Unternehmens betrugen Ende 2004 noch rund 177,3 Millionen Euro. Im gleichen Jahr gelang es einem konsequenten Sparkurs mit gedrosselten Investitionen, stark reduzierten Personalausgaben, Senkungen der Verwaltungsausgaben usw. einen Schuldenabbau von fünf Millionen Euro zu erreichen. Entstanden sind die gewaltigen Defizite aus Schulden, die noch aus der Vorwendezeit resultieren und vor allem aus viel zu hohen Investitionen bis 2002, die von der vorherigen Unternehmensleitung betrieben wurden. Die WGP verfügt gegenwärtig über 7.271 Wohnungen. Investitionen werden auf das Nötige beschränkt, neue Projekte will das Unternehmen vorerst nicht in Angriff nehmen. Der Abriss von nicht mehr genutzten Wohnungen wird vom „Stadtumbau Ost“ gefördert.

Ein prägnantes Beispiel, wie schnell Gebäudeerweiterungen durchgeführt werden können, zeigte die Bildungsstätte für Gesundheit und Soziales an der Pratzschwitzer Straße in Pirna-Copitz. Innerhalb von zwei Tagen wurden mehrere 14 Meter lange und 15 Tonnen schwere Raumzellen mit Sattelschleppern zum vorhandenen Gebäude transportiert, aufeinander gestellt und sozusagen drangesetzt.

27.06. Im Auftrag des Straßenbauamtes Dresden begannen die Baufachleute am 27. Juni mit dem vierten Bauabschnitt an der Feldschlösschenkreuzung. Am 16. September soll diese Phase an der Pirnaer Straßen-Großbaustelle beendet sein, für den Herbst wurde die gesamte Fertigstellung angekündigt. Vorerst

müssen sich alle Verkehrsteilnehmer wieder an veränderte Streckenführungen gewöhnen. Der erste große Stau stellte sich gleich am 27. Juni ein.



Zeitweilig standen die Fahrzeuge auf der B 172 bis zur Sachsenbrücke.

Bau des Pirnaer Klinikums, Zustandsfoto Mai/Juni

Sportgeschehen

04.06. Kaum ein anderer Ort im Umkreis kann auf so viele Einwohner hinweisen, die einer sportlichen Freizeitgestaltung nachgehen, wie Graupa.



04.06.05 - 50 Jahre Tennissport in Graupa

Zu der beachtlichen Zahl der Sektionen gehört die Tischtennisriege mit 62 Mitgliedern in acht Mannschaften. Vor

genau 50 Jahren gründeten die ersten Anhänger dieser Sportart in Graupa ihren Verein. Damals spielte man im inzwischen abgerissenen Kinderferien-

Sieger erhält den Wanderpokal. Die Teilnehmerzahl des in Pirna durchgeführten Wettkampfs war sehr hoch, denn außer den Mitstreitern der Gast-



04.06.05 - 50 Jahre
Tennisport in Graupa

lager von Pentacon oder im Keller des Forstinstituts. Rührige Vereinsvorsitzende warben immer wieder für neue talentierte Mitglieder, so dass sich bald Erfolge einstellten. Der 40-jährige Peter Kraetzsch ist seit 1976 Vereinsmitglied und trainiert zusammen mit zwei Übungsleitern die heutigen vier Herren, zwei Damen- und zwei Kinderteams. Die Erste Damenmannschaft ist in der Spitzengruppe der Verbandsliga mit vertreten, ein Herrenteam spielt in der Zweiten Bezirksliga und ein weiteres in der Bezirksklasse. Für das Jubiläumsfest am 4. Juni hatte der Verein ein Turnier vorbereitet. Tombola, DRK-Blutspendeaktion, Schachspiel, Fotoausstellung, Videovorführungen und allerhand leibliche Genüsse sowie ein abschließendes romantisches Lagerfeuer bestimmten den Tagesverlauf.

04.06. Das Technische Hilfswerk (THW) des Landkreises Sächsische Schweiz führte den fünften „HeroSax“, eine Übung im Stil eines Wettkampfes der ansässigen Hilfsorganisationen durch. Die Mannschaften von Polizei, Feuerwehr, THW, Bundesgrenzschutz usw. wetteiferten beim „HeroSax“ um Präzision aber auch um Schnelligkeit. Der

geberstadt und des Landkreises Sächsische Schweiz waren noch etliche aus Dohna, Dippoldiswalde, Lohmen, Berggießhübel, Dresden und Ottendorf, Wolfen-Bitterfeld, Berlin und Ibbenbüren (Nordrhein-Westfalen) angereist. Die Vorführungen im Wettstreit dienen



Fünfter „Hero
Sax“
Foto: Reißig

einem reibungslosen, gut funktionierenden Miteinander im Ernstfall. Von der Zusammenarbeit aller Retter und Helfer hängt entscheidend der Ein-

satzerfolg ab. Zu den Aufgabenstellungen gehörten z. B. Erste Hilfe für einen verunglückten Motorradfahrer, Aufbau und Einrichtung eines Sanitätszeltes, Erkennung und Schutz von bzw. vor Minen, ein Löschangriff mit Auslegen und Verbinden von Schläuchen, eine Navigationsaufgabe, Überwinden eines Bachs mit Seilsteg, Anspitzen eines Rundholzes mit dem Beil..

Bisher gelang es immer der Mannschaft des Bundesgrenzschutzes, den Wanderpokal zu erringen. Die Siegerehrung des fünften HeroSax brachte eine Überraschung. Den ersten Platz errang dieses Mal die Feuerwehr Pirna-Altstadt.

Der LSV Pirna ehrte fünf Sportfreunde für ihr ehrenamtliches Engagement in der sächsischen Leichtathletik mit Ehrennadeln des Verbandes. Die goldene Ehrennadel erhielten Horst Bönisch, Jochen Wolf und Werner Burkhardt. Sie sind seit Jahrzehnten für die Leichtathletik erfolgreich tätig: Bönisch als Nachwuchstrainer, Wettkampfleiter und Abteilungsleiter, Burkhardt als Chef-Starter und Lehrwart, Wolf als Trainer und Abteilungsleiter mit viel Engagement für die Entwicklung der Leichtathletik im Landkreis. Wolfram Trautmann und Wolfgang Fritzsche sind für sporttechnische Belange im Kohlbergstadion aktiv und an der Organisation von Landesmeisterschaften und Schulsportfesten beteiligt. Sie erhielten die bronzene Ehrennadel.

05.06. Über 500 Triathleten nahmen am diesjährigen „Sachsenman“ teil. Zu Beginn dieses Kräfte zehrenden Dreikampfs stürzten sich die Extremsportler in die Fluten des Pirnaer Natursees, dessen Wasser bei so viel Andrang schäumend zu kochen schien. Nach dem kalten Bad schwangen sich die Triathleten aufs Rennrad, um in Richtung Osterzgebirge kräftig in die Pedale zu treten. In Olbernhau schloss sich als dritte Etappe eine abschließende Laufstrecke an.

Beim 17. Radrennen um den Sebnitzer Bergpreis, einem bergigen Rundkurs,

der je nach Altersklasse ein- bis viermal absolviert wurde, nahmen 18 Mitglieder des „1. Radvereins“ Pirna teil. Beim Seniorenrennen in der Ü 45 gewann zum inzwischen sechsten Mal Klaus Hieckmann aus Pirna den Sebnitzer Bergpreis.

05.06. Die Weltmeisterschafts-Kandidaten der Leichtathleten traten in die heiße Phase der Vorbereitung auf das große Ereignis ein, das im August 2005 in Helsinki stattfindet. Beim Lausitzer Traditionsmeeting in Cottbus verfehlte Pirnas Asics-Läufer René Herms noch die vorgegebene Norm im 800-Meter-Lauf von 1:45,40 Minuten um drei bzw. vier Zehntelsekunden. Widrige Wetterbedingungen mit starkem Wind hatten die Schnelligkeit beeinträchtigt.

Auf der nationalen Liste der Besten in Deutschland stehen drei Pirnaer Läufer der LG Asics ganz vorn: René Herms über 800 Meter, Thomas Goller über 400 Meter Hürden und Volker Peter (Jugend A) über 800 Meter.

20.06. Dem Pirnaer Ruderverein 1872 wurde für besonderes Engagement in der Jugendarbeit des Verbandes das „Grüne Band“ verliehen. Diese Auszeichnung war mit einem Scheck von 5.000 Euro verbunden. Überreicht wurde beides vom Deutschen Sportbund und von der Dresdner Bank. Das Gütesiegel für den 133-jährigen Verein ist gleichzeitig eine Würdigung der im vergangenen Jahr auf nationalen und internationalen Regatten erreichten 182 Siege. Fast die Hälfte der insgesamt 300 Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche. Der Ruderverein 1872 wurde im vergangenen Jahr als bester sächsischer Talentstützpunkt ausgezeichnet.

Beim Ruder-Weltcup am 16. Juni in München endete Peggy Waleskas Start im Einer auf Platz sieben.

In Ingolstadt fanden zu gleicher Zeit die 58. Deutschen Hochschulmeisterschaften und eine deutsche Masters-Regatta statt. Der Pirnaer Doppelzweier schaffte den zweiten Platz, der Masters-Ach-

ter mit nur Pirnaer Ruderern an Bord erreichte den ersten Platz.

An der Austragung der Landesmeisterschaften der Leichtathleten in Falkenstein nahm eine kleine Pirnaer Delegation des LSV und der LG Asics teil. Hier holte der LSV fünf Landestitel und beim Gaußiger Parklauf gab es für die Pirnaer Läufer erste, zweite und dritte Plätze in den Seniorenaltersklassen.

Ergebnisse des Pirnaer Drachenboot-Rennens zum Stadtfest - Mix-, Fun-, und Schul-Cup sowie Abschluss- Super-Cup - sind im Anhang nachzulesen.

23. bis 26.06. Die deutsche Nachwuchs-Elite der Ruderer traf sich zu den Wettkämpfen der Deutschen Jugend- und U 23-Meisterschaften im Wedau-Sportpark Duisburg. Für die jungen Pirnaer Teilnehmer sind diese Meisterschaften der Saisonhöhepunkt. Beim gegenseitigen Kräftenessen mit den starken Mannschaften der Bundes- und Landesstützpunkte erwarteten die Pirnaer zunächst keine Medaille. Für eine Überraschung sorgte jedoch die 17-jährige Kathrein Schulze in ihrem Einer. Sie gewann die Goldmedaille und wurde Deutsche Meisterin. Damit steht für sie die Teilnahme an der Ruder-Weltmeisterschaft in Brandenburg im August 2005 fest.

Koordinator Frank Rühle kann auch auf den Pirnaer Junioren-Achter stolz sein. Während andere Renngemeinschaften aus verschiedenen Vereinen „zusammengestückt“ werden müssen, ist der Pirnaer Achter ein reines Vereinsboot der Ruder-Riege 1872.

René Herms unterbot zum ersten Mal in diesem Jahr im 800-Meter-Lauf die 1:45-Minuten-Marke. Auf dem Meeting in Straßbourg erreichte er in 1:44,88 Minuten die erforderliche Weltmeisterschaftsnorm. „Es war das beste Rennen, das ich von René gesehen habe“, lobte Trainer Klaus Müller. Zur Weltmeisterschaftsteilnahme im August in Helsinki ist noch eine zweite Normerfüllung er-

forderlich.

25.06. 40 lauffreudige Pirnaer traten die neunstündige Busfahrt nach Remscheid an, um die Partnerstadt bei ihrem 13. Bergischen 24-Stunden-Lauf zu unterstützen. Mit dem dortigen Team „Windmühle“ bildeten sie eine gemeinsame Laufgruppe, die die 743 Meter lange Berg-und-Tal-Strecke viele Male umrunden musste. 13 Mannschaften nahmen teil. Nach zwölf Stunden stand die genannte Gemeinschaftsstaffel auf Platz sieben.

25./26.06. Der Aeroclub Pirna fungierte als Gastgeber für das Sächsische Jugendvergleichsfliegen. 39 Nachwuchsssegelflieger im Alter von 16 bis 25 Jahren, darunter drei vom Gastgeberverein, gingen an den Start. Auf drei Segelfluginnen mussten verschiedene Übungen mit vorgeschriebener Flugtechnik, sauberem Start und perfekter Landung absolviert werden. Alle Teilnehmer aus insgesamt 14 sächsischen Segelflug-Vereinen flogen mit einem polnischen Segler des Typs „Pirat“. Eric Böttcher (17) kam als bester Flugschüler des Aeroclubs Pirna auf Platz fünf. Oberbürgermeister Markus Ulbig überreichte die Medaillen.

Aus den Schulen

Bereits im vergangenen Jahr hatte das sächsische Kultusministerium der Pestalozzi-Mittelschule Pirna-Copitz untersagt, eine fünfte Klasse einzurichten. Damals hatten sich nur 13 Schüler eingeschrieben. Gezielte Werbung und repräsentative Neuerungen (Sporthalle) zogen Erfolge nach sich, denn für das Schuljahr 2005/06 meldeten sich für eine fünfte Klasse 26 Schüler an. Trotzdem kam vom Kultusministerium ein kategorisches „Nein“. „Man fühlt sich hilflos und ausgeliefert, es ist niederschmetternd“, sagt Schulleiterin Irina Maerker. Unter den Lehrern und Eltern verbreitet sich die Angst, dass die Pestalozzi-Mittelschule, die nun kei-

ne fünfte und keine sechste Klasse im neuen Schuljahr führt, bereits auf dem Abstellgleis steht. Die Stadt Pirna klagt gegen den Bescheid des Kultusministeriums, um die letzte rechtseigentliche Mittelschule in Pirna zu erhalten. Trotz aller Ungewissheit wird in und am Schulhaus weiter renoviert. Am 30. Mai begann der Abriss des Hausmeisteranbaus. In den Sommerferien soll das Schulgebäude nach einem Vorschlag des Pirnaer Ingenieurbüros Klieber eine freundlichere Fassadenfarbe bekommen. Auch im Inneren sorgte die gerade erfolgte Renovierung für ein ansprechendes Umfeld und Schüler verschönerten die Flure mit Bildern, die sie im Hauswirtschaftsunterricht fertigten.

10.06. Das Schuljahresende bringt Zeugnisse und abschließende Schulfeste. In Graupa war es das letzte Fest der Mittelschule, das in diesem Gebäude stattfand. Auf ein Wunder der späteren Wiederaufnahme des dortigen Mittelschulbetriebs kann nicht gehofft werden, dafür sind künftige Schülerzahlen nicht hoch genug.

meisten Graupaer Mittelschüler (darunter die gesamte achte Klasse) lernen ab August 2005 an der 88. MS in Pillnitz.

Eltern fragen sich, wie man erst eine neue Turnhalle bauen und dann die Schule schließen kann.

Für die neunte Klasse ergibt sich als neue Lehrstätte die Pestalozzi-Mittelschule in Pirna-Copitz. Die Schüler würden, wie sie sagten, wegen der besseren Verkehrsanbindung lieber nach Pillnitz gehen. Des Öfteren war im Zusammenhang mit dem Schulwechsel von einem nicht so guten Ruf der Pestalozzi-Schule im SZ-Lokalteil (u. a. in Leserbriefen) die Rede. Auf diese Weise kann die Sympathie von Seiten neuer Schüler nicht steigen. Schulleiterin Irina Maerker ging zu Recht in einer öffentlichen Meinungsäußerung gegen diese sich wiederholenden Bemerkungen und Leserbriefe vor.

In Pirnas Goethe-Mittelschule verband sich das thematische Schulfest am 10. Juni mit einem Projekt der Neuntklässler unter dem Thema „Drogenfreie Ak-



10.06.05 Letztes Schulfest in der Mittelschule Graupa

Obwohl alles liebevoll aufgebaut, gut durchdacht und abwechslungsreich gestaltet war, konnte nicht zu allen Zeiten die rechte Freude aufkommen, denn das Fest war der letzte Höhepunkt vor der

tion“. Der Neigungskurs „Projektmanagement von Schülern für Schüler“ verstand sich gleichzeitig als Aufklärungskampagne, bei der Zigaretten- und Alkoholkonsum in den Mittelpunkt

gerückt wurden, war von Kursleiter Ralf Kuchs zu erfahren.

13.06. An jedem Schuljahresende lädt die Musikschule Sächsische Schweiz in allen ihren Geschäftsstellen zu einem abschließenden Konzert ein. Einzeldarbietungen, Zusammenspiel und Tanzeinlagen bildeten das Programm. Das Repertoire reichte von alter und klassischer Musik bis zu zeitgenössischen Werken. Auch so manche Einlage aus der Unterhaltungs- und Tanzmusik fand viel Anklang bei der Zuhörerschaft. In Pirna wurde das traditionelle Schuljahresabschlusskonzert im Kapitelsaal des Stadtmuseums durchgeführt.

15.06. Der Schülerrat des Herder-Gymnasiums lud im Rahmen eines bildungspolitischen Forums den sächsischen Finanzminister Horst Metz in die Bildungsstätte ein. Der Minister referierte über die Finanzsituation an sächsischen Schulen sowie über das spezielle Herderschulthema Ganztagsbetreuung, zu dessen Umsetzung, wie der oberste Finanzverwalter des Landes betonte, das Ministerium seinen Teil beigetragen habe. Vorausgegangen war die Definition der schwierigsten Aufgabe eines Finanzministers: „Von zehn Anfragen, die an mich gestellt werden, muss ich neun ablehnen können.“ Das Vorrechnen der Schuldenlast von Bund, Ländern und Kommunen mit der Vorausschau, dass bei monatlicher Schuldentilgung von einer Milliarde Euro und keinen neuen Schulden 122 Jahre ins Land gehen, um Deutschland schuldenfrei zu machen, hinterließ bei allen Anwesenden nachhaltigen Eindruck. Ein Schulrundgang veranlasste den Minister zu der Bestätigung, dass bauliche Verbesserungen zu erwarten seien.

20.06. Eine Wanderausstellung im Berufsschulzentrum für Technik, ins Leben gerufen von der sächsischen RAA-Opferberatung Dresden, zeigte Fotos von Menschen aller Altersklassen, die teilweise die Besucher mit lächelnden, lebensfrohen Gesichtern anblickten. Der

Text darunter löste Betroffenheit bei allen Betrachtern aus. Er offenbarte, dass diese 131 Menschen deutschlandweit in den Jahren von 1990 bis 2004 Opfer rechter Gewalt wurden. Die Ausstellung bewahrt diese Schicksale vor dem Vergessen, sie will „den Opfern wieder ein Gesicht geben“ und sie möchte Warnung sein.

04.06.05 Das Landesforstpräsidium Graupa präsentierte den interessierten Besuchern auf vielfältige Weise die Arbeit der gesamten Institution. Unter professioneller Vorführung erleb-



ten die Gäste des „Tages der offenen Tür“, wie heutzutage die Arbeitsbereiche der Forstarbeit bewerkstelligt werden. Gezeigt wurden: Der Umgang

04.06.05 „Tag der offenen Tür“ im Landesforstpräsidium Graupa



mit Kettensägen, die Baumschule und die Wald-Kartierung, das Funktionieren der Forstmaschinen, die Arbeit in den Saatgut- und Bodenkundelabors, die Zapfenernte und anderes. Ein Sägewettbewerb unter Anleitung, das Schätzen von Baumhöhen, ein Wissenstest um den Wald und Weitsprungtests für Kinder sorgten zusätzlich für viel Abwechslung. Außerdem konnten sich Interessierte über moderne Vermessungstechnik, über die heutige Baumfällung oder den Phänologischen Garten (Wachstums- und Entwicklungserscheinungen) informieren. Verpflegt wurden die Gäste mit Wildspezialitäten, zur kulturellen Umrahmung boten die Jagdhornbläser aus Gaußig, der Volkschor und die Schalmeykapelle Graupa ein gemeinsames Konzert.

Der Kirchenbezirk Pirna empfing weit gereisten Besuch aus dem südafrikanischen Pietermaritzburg. Viele Städte in Südafrika tragen deutsche Namen. In der Genannten unterhält der evangelisch-lutherische Kirchenbezirk Pirna zur dortigen Gemeinschaft gleicher Glaubensrichtung enge Beziehung. Die Südafrikaner hielten sich zwei Wochen in der Pirnaer Region auf. Superintendent Klaus Kaden führte die Besucher nach einer kleinen Andacht durch die spätgotische Hallenkirche St. Marien.

05.06.05 Im Alter von 103 Jahren starb am 5. Juni Pirnas ältester männlicher Einwohner Otto Petzold. Als dienstältester aktiver Kantor Sachsens geht er im Besonderen in die Geschichte des Pirnaer Ortsteils Zuschendorf ein, denn dort spielte er seit 1932 bis in das Jahr 2001 hinein fast zu jedem Gottesdienst die Kirchenorgel. Viele ehemalige Schüler der Musikschule „Fidelio F. Finke“, später „Sächsische Schweiz“ in Pirna, verdanken ihm eine fundierte Musikausbildung. Erinnerungen an den einstigen Dorfschullehrer besitzen Leute, die vor dem Zweiten Weltkrieg in Dohma unterrichtet wurden. Durch die NSDAP-Zugehörigkeit durfte Otto Petzold seine Tätigkeit nach dem Krieg nicht mehr

aufnehmen und arbeitete zunächst im Steinbruch.

1951 begann er, als Lehrer für Klavier und Gehörbildung an der Pirnaer Musikschule zu unterrichten. In seiner Chorleiterfunktion dirigierte er zehn Chöre, viele junge Sänger bereitete er auf die Mitgliedschaft im Kreuzchor vor. Erst mit 85 Jahren gab der allzeit agile, geistig bis zuletzt rege alte Mann den Musikschulunterricht auf. Zum 103. Geburtstag am 14. März dieses Jahres konnte er noch die Gäste mit seiner Lebensgeschichte unterhalten.

Auf Stadtratsbeschluss werden zwei Pirnaer Straßen zukünftig andere Namen tragen. Eine sehr knappe Mehrheit entschied auf der jüngsten Stadtratssitzung (mit 15 befürwortenden und 13 ablehnenden Stimmen), dass die Klement-Gottwald-Straße auf dem Sonnenstein Elfriede-Lohse-Wächtler-Straße genannt wird. Durch diese Würdigung soll das Andenken an die auf dem Sonnenstein ermordete Malerin geehrt werden.

Klement Gottwald (1896 – 1953) war Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und ab 1946 Ministerpräsident.

Die Otto-Grotewohl-Straße in Pirna-Copitz soll zur Albert-Wetzig-Straße umbenannt werden.

Otto Grotewohl war in der Zeit von 1949 bis 1960 Vorsitzender des Ministerrates der DDR.

Der neue Namensgeber, Albert Wetzig (1885 – 1965), war Pirnas erster Bürgermeister nach dem Zweiten Weltkrieg. In dieses Amt hatte ihn die sowjetische Militärverwaltung berufen. Eine seiner großen Aufgaben in Pirna war der Aufbau der im Krieg zerstörten Pirnaer Elbebrücke.

Die PDS-Fraktion im Stadtrat vertrat die Meinung, man solle noch einmal die betroffenen Bürger zur Umbenennung befragen.

Eine fast einheitliche Meinung bekannte sich zur Benennung des an der Grundschule Sonnenstein entstehenden Parks als Dr.-Pienitz-Park. Ernst Gottlob Pienitz war der Gründer der zu seiner Zeit in hohem Ansehen stehenden Heil- und Pflegeanstalt auf dem Sonnenstein.

In der Geschäftsstelle des SPD-Unterbezirks Pirna trafen sich Sozialdemokraten der Euroregion Elbe/Labe zur gemeinsamen Beratung über ein beide Seiten bewegendes Thema – „die grenzüberschreitenden Erscheinungen des Rechtsextremismus“. „Wir müssen gemeinsam wachsam sein“, lautete das Ergebnis der neu gebildeten Allianz. Manfred Lindemann vom Netzwerk Sachsen gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Fremdenfeindlichkeit informierte die tschechischen Sozialdemokraten über die Aufgaben des Vereins, erklärte ihnen die Vereinigung der verbotenen Skinheads Sächsische Schweiz (SSS) näher, berichtete über die Arbeit gegen den Extremismus an den Schulen und über das Programm für Aussteiger aus der rechtsextremen Szene. Obwohl in den grenznahen tschechischen Städten rechtsextreme Kräfte noch eine untergeordnete Rolle spielen, sei zu beobachten, dass sich bei dortigen Skinheadkonzerten eine deutliche Kooperation zur deutschen Seite abzeichnet. Die tschechischen und deutschen Sozialdemokraten wollen zusammen mit Eltern und Schulen verstärkt eine Allianz gegen jede Form des Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit aufbauen.

17. bis 19.06.05 Große Feste bedürfen umsichtiger, intensiver Vorbereitung - allen voran das bedeutendste im Laufe eines Jahres - unser Stadtfest.

Noch vor Ablauf des vergangenen Jahres erfolgte die Aufstellung eines vorläufigen Haushaltsplans für das kommende Stadtfest:

Kalkulationen wurden angestellt, Schätzungen über Einnahmen und Sponsorentätigkeit einbezogen. Danach

spielten Gedankengänge zum Programmbau die übergeordnete Rolle.

Nachdem im wohlgeordneten Festkonzept alle Verträge unter Dach und Fach, die Abläufe allerorts in reibungsloser Verkettung organisiert waren (auch alle Händler ihren zugewiesenen Standplatz kannten), konnte Stadtfest-Vereinsvorsitzender Jürgen Langer konstatieren, „in dem 48-stündigen Fest stecken 170 Stunden Programm“.

Kulturelle und sportliche Ereignisse reihten sich in bunter Fülle aneinander. Der Stadtfestverein orientierte sich am altbewährten Muster, flocht aber genügend Neues mit ein, wodurch das Stadtfest 2005 durchaus den Stempel des Unverwechselbaren trug.

Der Auftakt am Freitagabend wurde betont jugendgemäß ausgerichtet. Dazu zählten das festliche, gleichsam moderne Gospelkonzert in der Marienkirche, eine Achtziger-Jahre-Party mit Accosa + Focus, Silent Circle und The Flirts auf dem Markt und ein Lampionnumzug für die Kinder. Im Zollhof lief das dreistündige Musical „Fame“, dargestellt von den Herder-Gymnasiasten mit anschließender Musik vom Fame Chaos Orchester. An den Elbwiesen entfaltete sich eine Diskonacht im Festzelt, auf der Niederen Burgstraße produzierte sich die Gruppe Hadry z tela.

Der Oberbürgermeister gab zur Eröffnung seiner Freude Ausdruck, dass sich schon zu Beginn so viele Menschen eingefunden hatten, um gemeinsam den Festauftakt zu feiern. Sein Dank galt den Organisatoren, ohne deren unermüdlichen Einsatz es kein Stadtfest gäbe. Alle Verantwortlichen wurden auf die Bühne gerufen, einsetzender Applaus dankte ihnen für das Engagement.

Zu diesem Festhöhepunkt des Jahres, der zum neunten Mal unter der bewährten Regie des Stadtfestvereins stand, wurden die Bürgermeister bzw. Abordnungen der Partnerstädte und befreundeten Städte eingeladen. Je nach Anzahl der Partnerschaftsjahre

stellte sie Oberbürgermeister Markus Ulbig auf der Bühne vor und begrüßte sie in ihrer Landessprache. Die mehr als 40 Städtetrepräsentanten kamen aus Varkaus (44 Jahre Städtepartnerschaft mit Pirna, Decin (30 Jahre), Boleslawiec und Longuyon (25 Jahre), Remscheid (15 Jahre) sowie aus den befreundeten Städten Reutlingen und Bayenfurt. (Pirna feiert im Jahr 2005 sechs Städtepartnerschafts-Jubiläen.) Mit Bier wurde auf das gute Gelingen des Stadtfestes angestoßen.

Schon der Freitagabend zeigte sich mit vielen interessanten Unterhaltungsangeboten. Alle „Austragungs-orte“ hatten hohe Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Begeisterung für das Gospelkonzert in der Stadtkirche mit

gedrängten Bankreihen verschafften. Auch Stehplätze waren äußerst rar. Im Live-Musikwinkel bot sich ein ähn-



liches Bild. Dort produzierte die Band Hadry z tela ihren heißen Sound, gefolgt von zwei weiteren nächtlichen

17.06.05 Eröffnung des Stadtfestes durch OB Ulbig



17.06.05 Stadtfest, Gospelkonzert in der Marienkirche

der stimmlich in Höchstform befindlichen Katharina Vetter wurde mit frenetischem Beifall belohnt, so dass Zugen nicht ausbleiben konnten.

Im Zollhof begann unterdessen zum letzten Mal das vom Herder-Gymnasium inszenierte Musical „Fame“. Die erstaunlich talentierten Gymnasiasten hatten bei vorausgegangenen Aufführungen so viel Aufmerksamkeit erregt, dass im Zollhof nur diejenigen eine Chance hatten, richtig sehen und genießen zu können, die sich lange vor Beginn einen Platz in den dicht



17.06.05 Stadtfest, „Fame“ Aufführung im Zollhof (Foto unten)

Konzerten.

Der Sonnabend als Hauptaktionstag begann auf der Marktbühne mit Unterhaltungsmusik, setzte sich mit dem Musikschultag fort und präsentierte im Anschluss an der östlichen Rathausseite das Pirnaer Volksstück „Der Retter“ in ausgereifter Darstellung. Hier wurden die Geschehnisse von 1639, die den Schwedeneinfall während des Dreißigjährigen Krieges in unserer Stadt und die Rettung Pirnas durch den mutigen Apotheker Theophilus Jacobäer zeigen, wieder lebendig.

Was wäre ein Stadtfest ohne die Präsentation von Vereinen, Institutionen, Betrieben, Stadträten, Bildungsstätten, Handwerkerinnungen usw.? Der große Stadtfestumzug formierte sich in der Gartenstraße, bewegte sich in Richtung Altstadt und schloss die Grohmannstraße, den Zwinger, die Obere Burgstraße, die Dr.-Külz-Straße und den Dohnaischen Platz ein. In Übereinstimmung mit allen, die den Umzug sahen, kann wohl gesagt werden, dass er in Ausstattung und Fülle die eindrucksvollste Darstellung während des Stadtfests war.

50 große Bilder - meist geschmückte Fahrzeuge, umgeben mit viel „Fußvolk“ - farbenprächtigt gekleidete Vereine wie z. B. die Mädchen der Aerobic- und Show-Dance-Gruppe des ESV Lok Pirna, die zur Can-Can-Musik durch die Straßen wirbelten oder die vier attraktiven Damen hoch zu Ross im leuchtendroten Flamenco-Kleid und die zahlreichen Cheerleader zeigten sich als wahre Augenweide. Ob nun das selbstgebaute Trike mit Riesen-Traktorreifen, die Kinderwagen-Schieber von Baby-Martin, die schaumschlagenden Damen in der Badewanne oder die in farbenprächtigen Kostümen erschienenen Vereinsmitglieder - sie alle, auch das Kamel vom Pirnaer Tierpark und die Dackel samt ihren Besitzern des Klubs vom Dackelstammtisch - wurden mit Applaus bedacht.

Zwischendrin positionierten sich meh-





rere Orchester und Musikgruppen, z. B. die heimische Schalmeyenkapelle Graupa, um dem Umzug zünftigen Volksfestcharakter zu geben.

Das Einbeziehen der Schifftorvorstadt ins Stadtfestgeschehen erfolgte bisher mit dem Feiern eines Straßenfestes Am Plan. Dieses Mal fand dort eine Trödlermeile statt. „Zeitlos elegant, modisch verspielt und perfekt gestylt“ zeigte sich „Anziehendes“ aus Pirnas Modebranche. Die Damen- und Herrenausstatter hatten für die Modenschau das Aktuellste aus der gegenwärtigen Kollektion herausgesucht, um es den Gästen in musikalisch-tänzerischer Verpackung vorzulegen und Kaufinteresse zu wecken. Der traditionelle „Stadtfestkessel“ als einer der Festhöhepunkte wurde vor allem durch Stargast Kristina Bach geprägt. Tollkühne Artistik, eine



den Stadtfesttagen konzentrierten sich wieder auf und an der Elbe.

Alle Vereine, vorrangig Sportvereine, Schulen und Sportinteressierte waren aufgerufen, Mannschaften zu stellen. Das spektakuläre Drachenbootrennen mit Fun-, Mix- und Schul-Cup, darunter



Feuershow und Tanzgruppen vervollständigten den mehrstündigen Event. Musik war bis weit in den neuen Tag hinein zu hören. Um 23.00 Uhr genossen wohl alle Pirnaer Festbesucher und die Zuhausegebliebenen gleichermaßen ein von allen Seiten gut sichtbares, zwölfminütiges Feuerwerk. Sprühende Farbgebilde, prasselnder Goldregen, verschlungene Ringe, funkelnde Kaskaden und abschließend eine vielarmige Riesenrosette in Orange hoben sich prachtvoll vom Nachthimmel ab.

Die sportlichen Darbietungen an bei-



die Hoffnungsläufe und am Ende das Finale im Super-Cup, ein Streetball-Turnier und so mancher kleinere Wettstreit

führten nicht nur hunderte Teilnehmer zusammen, sondern lockten Scharen von Zuschauern an.



Auswertung des Drachenboot-Rennens s. Anhang

Dem Engagement des Kreissportbundes war der Bühnenauftritt von Sport- und Tanzgruppen aus dem Landkreis auf den Elbwiesen zu verdanken.

Im Klosterhof entfaltete sich wieder der historische Handwerkermarkt. Hier wurden handwerklich-künstlerische Fertigkeiten vorgeführt bzw. deren Ergebnisse verkauft: Handgefertigte Keramik, Kerzen, „dauerhafte“ Rosen, besondere Erzeugnisse aus der Druckwerkstatt, darunter der berühmt-berühmte Ablassbrief des in Pirna 1465





geborenen Ablass-Predigers Johannes Tetzl, kunstvolle Bleiverglasungen und duftende Erzeugnisse der Seifensiederei. Die erstmalig auf einem Stadtfest vorgeführte Arbeit des Tierpräparators Holger Lehmann aus Pratzschwitz war ständig umlagert.

Die Säfte einer großen Obstpresse in Aktion, ein Stand mit Wildschwein am Spieß, die Erdbeer-Buttermilch vom Ausschank des Stadtmuseums und vieles andere waren begehrte Köstlichkeiten vor Ort. Nicht nur Museumsleiter Manfred Hickmann wunderte sich über den üppigen Konsum. Es mussten für den Sonntag Vorräte nachgekauft werden.

Auf dem Kirchplatz etablierte sich wie gewohnt ein Handwerkermarkt, christliche Vereine zeigten Zeugnisse ihrer gemeinnützigen Tätigkeit, eine Kirchenführung für Kinder fand statt. Das Turm-Café in St. Marien lockte trotz der (insgesamt 216) Stufen bemerkenswert viele geduldig Wartende an, die sich auf Kaffee, Kuchen und einen herrlichen Rundblick freuten.

Von den Turmbläsern gespielte Choräle senkten sich um 18.00 Uhr feierlich auf das Festgetümmel herab.

Auf der Dohnaischen Straße und den anliegenden Gassen entfaltete sich in größerer Anzahl als bisher ein buntes Händlertreiben. Allein diese Koordination war schweißtreibend, denn jeder Händler wollte seinen angestammten bzw. einen besseren Verkaufsplatz haben. Metermaß und Spraydose waren zuvor im Einsatz.

Der Zollhof zeigte sich als „Kunsttempel“. Angeführt von „Fame“ entfalteten sich hier zwei Kleinkunsttage mit fast 30 Auftritten verschiedenster Couleur, dargeboten von Musik-, Show- und Tanzgruppen z. B. „Soterius“ aus Estland). Beteiligt waren die Pirnaer Gymnasien, Mittel- und Lernbehinderten-Schule, Kindertagesstätten, Musikschulen, Sportstätten- und Sportvereine,



heimisches Kabarett, Familieninitiative, Magic-Klaus und vor allem die Organisation vom Jugend- und Vereinshaus „Hanno“.

An der Stadtperipherie und selbst in der Innenstadt konnte man staunen, welche ungewöhnlichen Stellen findige Autofahrer als Stellplätze für ihre Fahrzeuge auserkoren hatten.

Die Prägung des diesjährigen Stadtfest-Talers stand im Zeichen der 600-jährigen Zugehörigkeit Pirnas zum Hause Wettin und berührt die im Jahr 2008 zu feiernde 775-jährige Stadtgeschichte Pirnas.

Die Aversseite zeigt in der Mitte das Signet „Pirnaer Stadtfestverein e. V.“, eingerahmt durch Rathaus, Canalettohaus und Stadtkirche. Die Umschrift „Unser Stadtfest – Pirna“ soll Zugehörigkeit demonstrieren und Bekenntnis sein. Die Reversseite mit der Umschrift „775 Jahre Stadt Pirna 1233 – 2008“ zeigt Sachsen mit dem Verlauf der Elbe, den Standort Pirna und die Wertangabe 1 Taler. Das glänzende Stück in vergoldeter Bronze ist ein Andenken an das



diesjährige Fest und soll Ausblick auf folgende Stadtfeste bis 2008 sein.

19.06.05 Am 19. Juni versammelten sich im großen Stadtfestzelt an der Elbe außer vielen Zuschauern auffällig viele schöne junge Frauen der Altersgruppe 16 bis 26 Jahre. Der Grund dafür war die Wahl der „Miss Sächsische Schweiz“.

Durchgeführt wurde sie von der „Miss Germany Organisation“ (MGO). Die Bewerberinnen mussten ledig und kinderlos sein (wahrscheinlich wegen gleicher Ausgangspositionen), durften von sich noch keine Aktfotos veröffentlicht haben und bisher an keiner Misswahl beteiligt gewesen sein. Gekürt wurde unter den 15 Kandidatinnen die 22-jährige Maria Tanzmann. Die Pirnaerin mit den blaugrauen Augen und der natürlichen Ausstrahlung ist angehende Modeverkäuferin. Das erzielte Ergeb-



nis berechtigt sie zur Teilnahme an der Wahl zur Miss Sachsen.

19.06.05 Wahl zur „Miss Sächsische Schweiz“

20.06.05 In einer öffentlichen Veranstaltung des Klinikums Pirna erhielt die kardiologische Abteilung des Hauses die erste, in Sachsen vergebene Ernennung „Björn-Steyer-Zentrum“. Ärzte, Kommunalpolitiker und der Präsident der Stiftung, Siegfried Steiger, nahmen daran teil. Die Stiftung widmet sich

der Versorgung von Patienten, die mit schweren Herzrhythmusstörungen behaftet sind. Eine besondere Rolle spielt hier die Förderung und Verbreitung der sog. „aiendefibrillation“. Die kardiologische Abteilung im Pirnaer Krankenhaus ist mit ihren Aktivitäten in die regionale Initiative „Besser Leben retten“ integriert. Bekannt wurde die Stiftung durch die Einführung von Nottelefonen an Autobahnen und Bundesstraßen. In Pirna gab es vor Jahren schon diesbezügliche Ambitionen an der B 172.

21.06.05 Am 21. Juni jährte sich jener Unglückstag zum fünften Mal, an dem in der Pirnaer Fleisch GmbH ein Großfeuer dem Leben von drei Mitarbeitern ein Ende setzte. Sie erstickten im Qualm der brennenden Gebäude. Noch immer warten die Angehörigen der Opfer auf einen juristischen Schlusstrich. Für sie ist der Schuldige nicht der Betriebshandwerker (s. Chronik 21.06.00), sondern die damalige Geschäftsleitung, „weil der Brandschutz in der Firma erheblich vernachlässigt wurde“. Das diesbezügliche Verfahren war ausgesetzt worden, um den Prozessausgang gegen den Betriebshandwerker abzuwarten. Weitere Verhandlungstermine beim Amtsgericht Pirna stehen noch aus. Das Unglück psychisch verarbeiten „können wir aber nur, wenn endlich Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen werden“, sagt Jeanette Seifert, die Witwe des damals verunglückten 33-jährigen Thomas Seifert.

Das Ende des Pirnaer Schlachthofes, Bericht/Foto von Gottfried Hänel, s. Anhang

24./25.05.05 Jeder der Pirnaer Ortsteile hat beim Feiern des jährlichen Heimatfestes eine eigene „Spezialstrecke“ in der Programmgestaltung entwickelt. Im Ortsteil Bonnewitz ist das markanteste Zeichen die Austragung eines Rasentraktor-Rennens. Jedes Gefährt ist nacheinander unter anfeuernden

Zurufen auf der schwierigkeitsdurchsetzten Piste unterwegs. Der insgesamt schnellste und die Hürden fehlerfrei überwindende Fahrer trug den Sieg davon.

Jugendtanz, Kinderfest, Showtanz, Lampionumzug und Sonnenwendfeier wurden organisiert und für die Gaudiumfreuden sorgte der 60 Mitglieder zählende Verein selbst. Seit das ehemalige Feuerwehrgebäude am sorbischen Rundling des Ortes für einen symbolischen Preis von einem Euro von der Stadt Pirna erworben werden konnte, ist die Vereinsarbeit noch intensiver durchführbar.

Der Verein „Pirnaer Tafel“ warnte vor illegal tätigen Sammlern, die im Auftrag der Einrichtung an den Haustüren vorstellig werden und um Spenden bitten. Sie geben sich als Tafel-Mitarbeiter aus, eine 30-jährige Frau wies sogar ein entsprechendes Papier vor. „Diese Art des Spenden-Einsammelns passiert nicht in unserem Auftrag und ist auch nicht in unserem Sinne“, sagt „Tafel“-Leiterin Bärbel Michel. Der Verein wurde im Jahr 2000 gegründet und versorgt seitdem bedürftige Familien kostenlos mit Lebensmitteln, die die Vereinsmitarbeiter, ABM-Kräfte und Helfer in Supermärkten, bei Bäckern und Gemüsehändlern sammeln.

25.06.05 Bei der Nominierung des CDU-Bundestags-Direktkandidaten für den Wahlkreis Pirna-Dippoldiswalde erreichte der bisherige Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig eine große Stimmenmehrheit. Damit wurde der 47-jährige Elektromeister Direktkandidat für die mögliche Bundestagswahl am 18. September 2005.

25.06.05 Im Stadtgebiet von Pirna gibt es anscheinend kein Gelände, auf dem die lautstarken Konzerte und Tanzveranstaltungen für Jugendliche im Freien stattfinden können, ohne jemanden in der nächtlichen Ruhe zu stören. Dies bewies erneut eine für Sonnabend,

den 25. Juni vorbereitete Schaumparty auf dem Grundstück des ehemaligen Kohlehandels an der Geibeltstraße. Auch hier gab es (wie zuvor im Baywa-Gelände) Beschwerden wegen Lärmbelästigung von Anwohnern aus 300 Metern Entfernung. Das Ordnungsamt hatte ein Einsehen mit der Jugend und genehmigte die Party in der Hoffnung, endlich einen Ort mit geringem Konfliktpotential gefunden zu haben. Die Musik musste auf Grund von Anrufen jedoch gleich zu Beginn leise gestellt werden, so dass viele Besucher wieder gingen.

Es ist zu befürchten, dass auch dieses gerade erst von den Jugendlichen entdeckte abgelegene Gelände nicht für solche Veranstaltungen genutzt werden kann. Vielleicht bringt eine andere Bühnenausrichtung entsprechenden Erfolg.

27.06.05 Am Vormittag des 27. Juni qualmte es plötzlich aus der Tiefgarage der Sparkassen-Hauptgeschäftsstelle Gartenstraße. Drei dort abgestellte Autos brannten an der Vorderfront, ein daneben stehender Mercedes verrußte. Drei Hausangestellte bemerkten den Qualm und betätigten sofort die Feuerlöscher, so dass noch vor Eintreffen der Feuerwehr ein größerer Brandausbruch verhindert werden konnte.. Die ermittelnde Sonderkommission „Brände“ geht von einem Brandstifter aus. Als die abendliche Musikveranstaltung des Marktes der Kulturen im Mai dieses Jahres von 50 Jugendlichen aus der rechten Szene gestört wurde, war es der Besonnenheit von Veranstaltern, Publikum und Ordnern zu verdanken, dass die Situation nicht eskalierte. Polizeikräfte trafen erst viel später von auswärts ein. Daher verständigten sich nun Stadtverwaltung und Polizei bei einem Treffen am 3. Juni auf bessere Zusammenarbeit bei Veranstaltungen.

Einem 16-jährigen Jugendlichen können bereits 17 Straftaten angelastet

werden. Die Staatsanwaltschaft befasst sich gegenwärtig mit diesem Jugendlichen, der nachweislich zwei Einbrüche ausführte, im Kaufland Waren und Geldbörsen von Kunden stahl, entwendete EC-Karten missbrauchte. Tankbetrug, Unfallflucht und manipulierte Auto-Prüfplaketten erweitern sein Straftatenkonto.

Aus Polizeiberichten:

04.06. Alle Kleidungsstücke, ein Jeanskleid und neun Jeanshosen, die auf der Wäscheleine eines Grundstücks auf der Schillerstraße zum Trocknen hingen, wurden gestohlen. Den dreisten Dieben gelang dies bereits am Nachmittag.

11./12.06. Während des Wochenendes vom 11. und 12. Juni brachen Unbekannte in ein Haus auf der Lange Straße ein, das sich gerade in Komplettsanierung befindet und entwendeten aus einem dort eingerichteten kleinen Büro zwei sehr wertvolle Bücher.

Im etwa gleichen Zeitraum zerschlugen Unbekannte zwei Fensterscheiben eines Büros auf der Clara-Zetkin-Straße. Blutspuren wiesen darauf hin, dass sich einer der Täter verletzte. Die Kriminalpolizei ermittelt.

19.06. Am Bahnhofsvorplatz kam es in den ersten Morgenstunden des 19. Juni zu einer Schlägerei unter etwa 50 Jugendlichen, darunter Rechtsgerichtete und Sympathisanten. Sie warteten auf angekündigte Linke. Aus dem Zug stiegen aber nur Wenige aus. Sie wurden angegriffen und drei davon verletzt. Die Polizei nahm zwei Rechte vorübergehend in Gewahrsam und sprach 27 Platzverweise aus.

Der am 22. April gestohlene Pkw eines Beamten des Bundesgrenzschutzes fand sich wieder. Der Schiffsführer des Dampfers „August der Starke“ sah beim derzeitigen Niedrigwasser der Elbe den silbergrauen Opel im Wasser

an der Wesenitzmündung schimmern. Im Fahrzeugwrack lag noch die Ausrüstung des Bundesgrenzschutzes mit Uniform, Schlagstock und Helm.

21.06. Am Morgen des 21. Juni setzte ein 21-jähriger Pkw-Fahrer auf der Verbindungsstraße zwischen Pirna und Cotta zum Überholen einer Vierer-Autokolonne an. Er sah zu spät, dass er bereits von einem anderen Autofahrer überholt wurde. Dieser, ein 40-jähriger Fahrer, versuchte auszuweichen, verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug, stieß mit dem die Kolonne anführenden Auto zusammen und prallte gegen einen Baum. Der 40-Jährige erlitt so schwere Verletzungen, dass er verstarb.

Die Straße musste vier Stunden voll gesperrt werden, es entstand Sachschaden von 7.000 Euro.

28.06. Im Überschwang der Freude über die bestandene Prüfung an der Hotelfachschule zündete Robin E. im achten Stock des Hochhauses Remscheider Straße 3a auf dem Balkon seine alten Berichtshefte an.

13 Löschfahrzeuge der Pirnaer Feuerwehren mit 60 Feuerwehrleuten und vier Funkstreifenwagen der Polizei rasten kurz nach Mitternacht mit Blaulicht und Sirene auf den Sonnenstein. Mieter des Hauses hatten Rauch bzw. Feuerchein bemerkt und alarmierten die Polizei. Die unüberlegte Handlung wird wohl diesen jungen Mann teuer zu stehen kommen. Die Feuerwehr prüft, ob der Einsatz in Rechnung gestellt wird.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Ergebnisse 9. Drachenbootrennen zum Stadtfest Pirna

Samstag 18.06.2005

MIX-CUP

1. Fetscher-Fighters (Fetscher-Gymnasium)
2. Flotte Hirsche (Fortbildungsstudio Dr.Hirsch GmbH)
3. Karibik-Mix (Karibik Sport- und Gesundheitsstudio)
4. Vfl Pirna-Copitz 07 e.V.
5. Uhrviecher (Lange-Uhren GmbH)
6. Lohengrin (TSV Graupa e.V.)

FUN-CUP

1. Die grünen Kühnen (SV Grün-Weiß)
2. Borna-Gersdorfer Eisbüffel
3. Die heilige Dampflok (ESV Lok Pirna e.V.)
4. Lahme Blindfische (HTW Dresden)
5. Bergwacht
6. Billys (Old English Pub)

Schul-CUP

1. Tapfere Schulschwänzer
(Mittelschule Graupa)
2. Hot Schillis
Schiller-Gymnasium
3. Gaussi (Gauß-MS)

Sonntag 19.06.2005

MIX-CUP

1. **Die Legendäre RettungsGruppe** (DLRG)
2. Haxenbande
3. Die gelben Flotten (Förderverein GS Zehista)
4. Wavebreaker XXL
5. Familisten (Familieninitiative Pirna e.V.)
6. Webersknechte (Bildungsstätte für Gesundheit und Soziales)

FUN-CUP

1. Die harten Stecher (PRV 1872)
2. WellENSOUND (ENSO Gasversorgung Sachsen Ost GmbH)
3. Die Paddelschinder (SV Grün-Weiß Pirna)
4. Holzwürmer (Tischlerei Haasemann)
5. Eisbären (Skiclub Dresden Niedersedlitz)
6. AMD-Gigahertzchen (AMD Dresden)

Super-CUP

1. Die grünen Kühnen
2. Harte Stecher
3. Die legendäre Rettungsgruppe
4. Fetscher-Fighters

Das Ende des Pirnaer Schlachthofes

Der Pirnaer Schlachthof befand sich früher zwischen Fleicher- und Holdergasse auf der Südseite. Meiche erwähnt in der "Historisch - Topographischen Beschreibung der Amtshauptmannschaft Pirna", daß es bereits 1900 in Pirna einen "Innugs-schlachthof" gab. Er entsprach aber mit der Zeit nicht mehr den Anforderungen unserer Stadt. So baute man 1938 einen neuen Schlachthof an der Max-Schwarze-Straße. Die Einweihung fand am 14.12.1938 statt (Brunner: Pirna im 2. Weltkrieg Seite 44). Es hieß damals, er sei der modernste Schlachthof Europas.

Zu DDR-Zeiten erfolgte nach 1972 die Umgestaltung und Modernisierung zu einem "Fleischzerlegebetrieb", die Schlachtung von Vieh wurde eingestellt. Ab 1984 produzierte man hier auch Wurst. Eine kleine Episode sei erwähnt. Als man das letzte Schwein schlachtete, hatten sich die Beschäftigten die Friedhofskapelle bestellt, die dazu einen Trauermarsch spielte.

Nach der Wende kam der Schlachthof aus der Treuhand-Verwaltung am 1.7.1990 zur Disselhoff-Gruppe aus Nordrhein-Westfalen. Es wurde die "Sächsische Schweiz Fleisch GmbH" gegründet. In diesem hochmodernen Produktions- und Zerlegebetrieb waren 350 Leute beschäftigt.

Am 20. Juni 2000 brannte der Schlachthof infolge Unachtsamkeit bei Reparaturarbeiten am Dach vollständig ab. Drei Produktionsarbeiter starben in der Flammenhölle. Für einen Wiederaufbau in Pirna konnte man sich nicht entscheiden. Ein großer Teil der Ruine stand noch bis September 2004. Danach begann der vollständige Abbruch (Foto 1). Lediglich die zwei Wohngebäude an der Max-Schwarze-Straße blieben erhalten. Das 31000 Quadratmeter große Gelände ist nunmehr seit Anfang Juni 2005 eingeebnet (Foto 2) und soll noch begrünt werden. Die Abbruch- und Beräumungsarbeiten erwiesen sich als sehr schwierig, denn geplant war, die Arbeiten bis Ende 2004 abzuschließen. Zur zukünftigen Nutzung des Geländes gibt es noch keine verbindliche Aussage.

Pirna, Juni 2005

Gottfried Hänel



Juni 2005
Abbruch der
Schlachthof-Gebäude
Foto: Hänel

50 Jahre Tischtennis in Graupa – eine kurze Chronik

- 1953: erste Versuche, in Graupa regelmäßig TT zu spielen
(Ort: Veranda der damaligen Gaststätte „Kühnells Gasthof unter den Linden“ !!)
- 1955: Gründung der Sektion TT durch Karl Spröd (gest. 1999)
- 1962 Wechsel der Graupaer Jugendlichen zu Lok Pirna, Auflösung der Sektion
- 1971 Neugründung durch Jürgen Hesse und Aufnahme des Spielbetriebes
- 1976 Gründung einer Kindertrainingsgruppe durch Siegfried Heber und Dieter Bär
- 1981 Peter Kraetsch übernimmt die erste Kindertrainingsgruppe
- 1994/95 Graupaer Jugendmannschaft wird Mannschaftskreismeister und spielt 2 Jahre in der Bezirksliga Jugend, Madeleine Vetter spielt im Schülerinnen A – Bereich in Sachsens Spitze mit
- 1997 Wechsel in die Turnhalle der Diesterweg – Grundschule und Beginn eines beispiellosen TT – Booms, was sich an der Mitgliederentwicklung deutlich zeigt: 1997, beim Wechsel in die Diesterweg-Halle, hatte die Abteilung 13 Mitglieder, heute, nach 8 Jahren, sind es 63 Mitglieder !!, davon 25 Kinder und Jugendliche)
- seit 1998: der Mitgliederzuwachs bringt auch einen qualitativen Sprung, erste Erfolge stellen sich ein
- 1999 Aufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse,

- inzwischen spielen in der Abteilung 2 Damen-, 4 Herren- und zwei Jugendmannschaften von der Verbandsliga Damen bis zur Kreisklasse Jugend
 - 2003 Eröffnung der neuen Turnhalle in Graupa, auch TT nutzt die neue Trainingsmöglichkeit
 - 2004 sämtliche Kreismeistertitel (Einzel, Doppel, Mix-Doppel) gehen an den TSV
 - 2005 vorläufiger Höhepunkt: die 1. Herrenmannschaft steigt in die 2. Bezirksliga auf und die 2. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse
-
- **Ausblick:** auch in Zukunft wird in Graupa erfolgreich TT gespielt, denn die Nachwuchs-Trainingsgruppe, in der einige Talente zu finden sind, macht schon in Turnieren im Kreisgebiet von sich reden,
 - Die Abteilung wird neu strukturiert, d.h. die Arbeit wird auf mehr Schultern verteilt, Sponsoren werden eingebunden, die leistungssportliche Komponente soll noch mehr zum Tragen, aber der Spaß am TT und am Sport nicht zu kurz kommen